



MINISTRY OF EDUCATION, SINGAPORE
in collaboration with
CAMBRIDGE INTERNATIONAL EDUCATION
General Certificate of Education Advanced Level

GERMAN

8833/02

Paper 2 Reading

For examination from 2026

SPECIMEN INSERT

1 hour 30 minutes

INFORMATION

- This insert contains the text referred to in Questions 33–40.
- You may annotate this insert and use the blank spaces for planning. **Do not write your answers** on the insert.



This document has 4 pages. Any blank pages are indicated.



Singapore Examinations and Assessment Board



CAMBRIDGE
International Education

Fragen 33–40

Lesen Sie den Text.

Für jede Frage (33–40) markieren Sie die richtige Antwort (A, B, C oder D) auf dem Antwortbogen. Markieren Sie nur **einen** Buchstaben pro Frage.

Restlos glücklich

Hanna Legleitner ist Geschäftsführerin des gemeinnützigen Berliner Vereins *Restlos glücklich*, einer Initiative, die sich für den bewussten Konsum von Lebensmitteln engagiert.

Jährlich landen in Deutschland ungefähr 13 Millionen Tonnen Essen im Müll. „Knapp 40 Prozent davon stammen aus privaten Haushalten – das sind im Jahr 85 Kilogramm weggeworfener Lebensmittel pro Kopf. Mehr als die Hälfte davon wäre noch einwandfrei genießbar“, sagt Legleitner.

Zweimal pro Woche holen sie und ihr Team bei einem Berliner Bio-Supermarkt die Produkte ab, die dort nicht mehr zum Verkauf angeboten werden können. „Wir bekommen den klassischen Überschuss“, erklärt die 34-Jährige. Auch wenn in der Kette zwischen Produktion und Verkauf mal eine Kühlanlage ausfällt, springt der Verein ein und holt die Waren ab, die sonst weggeworfen würden.

Mittlerweile kocht sie selbst immer häufiger mit geretteten Nahrungsmitteln und ernährt sich ausschließlich von regionalen und saisonalen Lebensmitteln. „Das ist manchmal anstrengend, aber ich würde heute mit Blick auf die Klimabilanz keine Avocado mehr kaufen.“

Mit seiner Bildungsarbeit will *Restlos glücklich* dazu beitragen, dass Menschen ihre Lebensmittel wieder mehr wertschätzen. Ziel ist, ein Bewusstsein in der Gesellschaft dafür zu schaffen, was alles in der Abfalltonne landet, obwohl es essbar gewesen wäre. Nicht mit erhobenem Zeigefinger macht das *Restlos glücklich*-Team auf Verschwendung aufmerksam, sondern durch Projekte, die Spaß machen - wie zum Beispiel die Mitmach-Aktion *Restlos Rad*. Seit August tourt das Vereinsteam – elf Angestellte und bis zu 30 Freiwillige – mit einer mobilen Fahrradküche durch Berlin. Vor Einkaufszentren oder Baumärkten wird Station gemacht, werden auf der Gaskochplatte, die auf dem E-Lastenrad montiert ist, gratis Köstlichkeiten aus geretteten Lebensmitteln zubereitet.

Restlos glücklich kooperiert auch mit anderen Lebensmittelrettern – so zum Beispiel mit der Bildungsinitiative *GemüseAckerdemie*, deren Ziel es ist, Kinder wieder an die Natur heranzuführen. „Wir bringen den Acker in Kindergärten und Schulen. Dort säen, gießen und ernten die Kinder Gemüse nach ökologischen Kriterien“, so *Ackerdemie*-Gründer Christoph Schmitz. „Die Kinder dürfen auch Dreck unter den Fingernägeln haben, sollen riechen, schmecken, eine natürliche Beziehung zu Lebensmitteln aufbauen“, sagt er. Viel zu oft seien Kinder von der Natur entfremdet. „Wenn sie aber mit allen Sinnen erleben, wie eine Möhre wächst, dann wächst automatisch auch die Wertschätzung für Lebensmittel – wodurch dann weniger weggeworfen wird. Wer als Kind erlebt, dass ein gefüllter Teller nicht selbstverständlich ist, geht als Erwachsener anders mit Lebensmitteln um, kauft bewusster ein, wirft nicht viele Nahrungsmittel weg und lässt sich von einer schief gewachsenen Gurke nicht abschrecken“, sagt Schmitz. Den in der Überflussgesellschaft aufgewachsenen jungen Leuten fehle seiner Meinung nach oft die Wertschätzung für Nahrungsmittel. Die Nachkriegsgeneration, die Mangel erlebt habe, gehe vielfach sorgsamer mit Lebensmitteln um. „Sie kaufen seltener mehr als benötigt, werfen seltener Reste und Lebensmittel weg.“

Auch die Regierung müsse in ihren Einrichtungen – von Kitas bis zu Ministerien – für das Thema Lebensmittelverschwendung sensibilisieren, fordert Schmitz. „Die Kantine in unserem Institut beispielsweise bietet halbe Portionen an – das ist doch schon ein Anfang“, sagt er.

BLANK PAGE

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (Cambridge University Press & Assessment) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

Cambridge International Education is the name of our awarding body and a part of Cambridge University Press & Assessment, which is a department of the University of Cambridge.